

AUSGABE 2020 / 2021

K

A

T

H

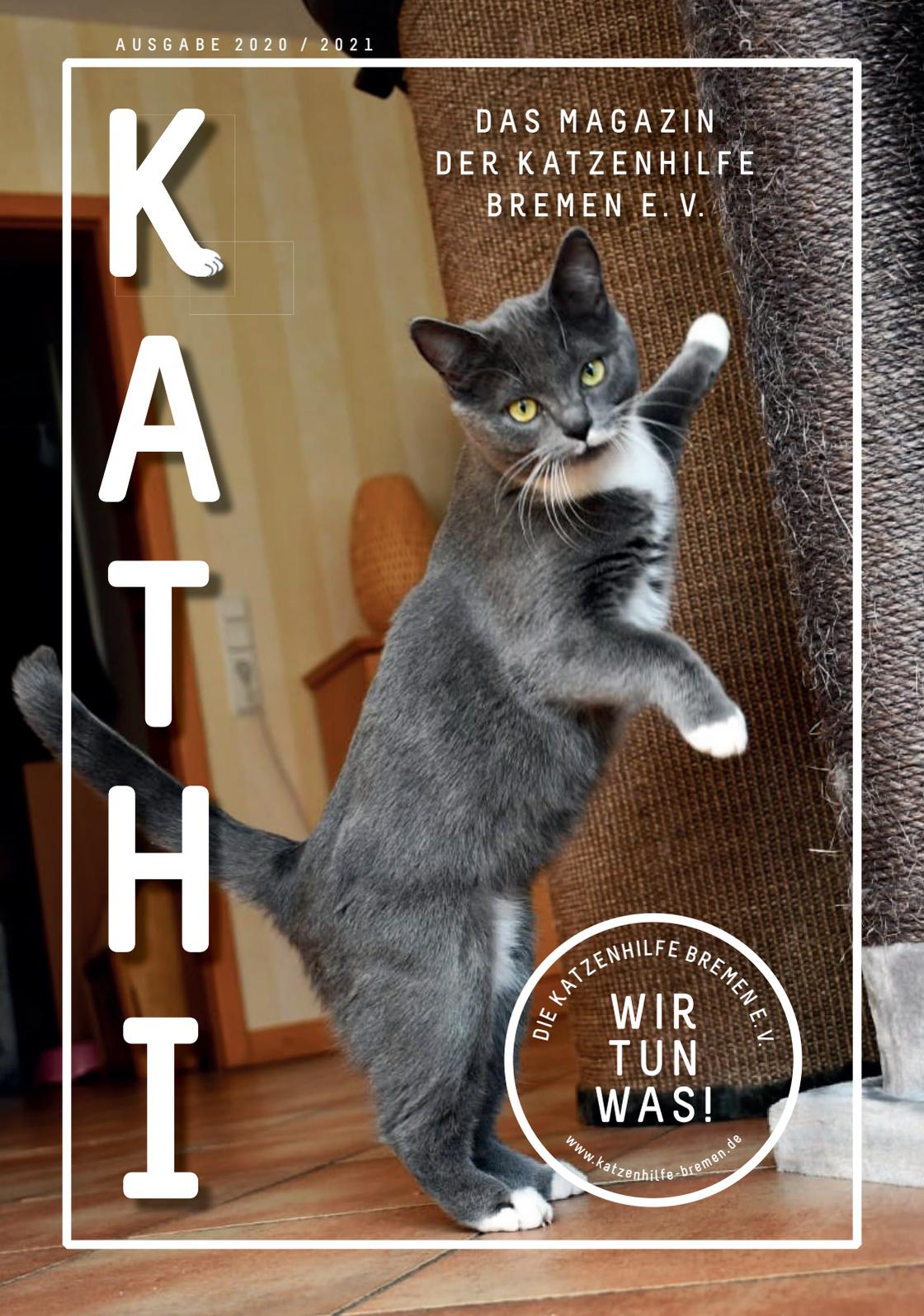
I

DAS MAGAZIN
DER KATZENHILFE
BREMEN E.V.

DIE KATZENHILFE BREMEN E.V.

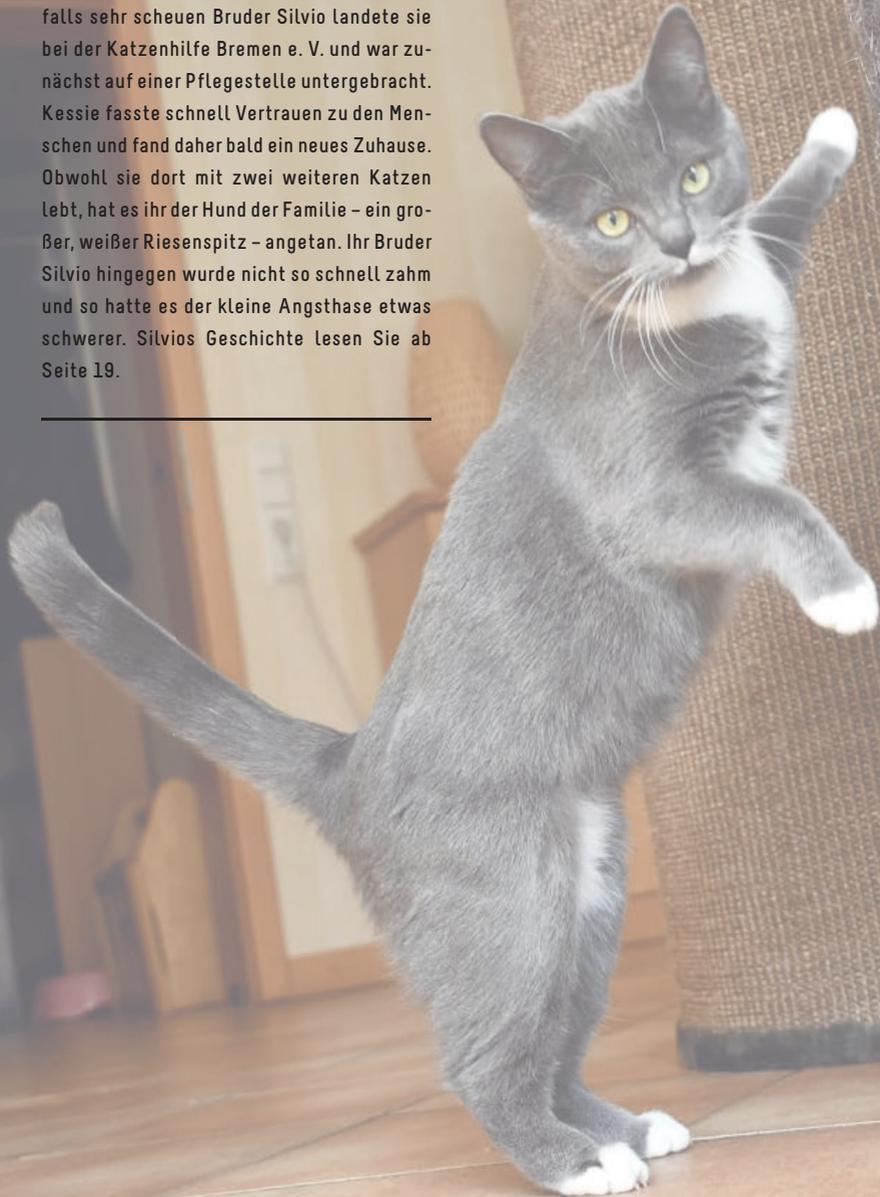
WIR
TUN
WAS!

www.katzenhilfe-bremen.de



UNSER TITELBILD: KESSIE

Die hübsche Kessie ist ein Wildfang aus Groß Mackenstedt. Gemeinsam mit ihrem ebenfalls sehr scheuen Bruder Silvio landete sie bei der Katzenhilfe Bremen e. V. und war zunächst auf einer Pflegestelle untergebracht. Kessie fasste schnell Vertrauen zu den Menschen und fand daher bald ein neues Zuhause. Obwohl sie dort mit zwei weiteren Katzen lebt, hat es ihr der Hund der Familie – ein großer, weißer Riesenspitz – angetan. Ihr Bruder Silvio hingegen wurde nicht so schnell zahm und so hatte es der kleine Angsthase etwas schwerer. Silvios Geschichte lesen Sie ab Seite 19.



LIEBE FREUNDE DER KATZENHILFE BREMEN E. V.,

wieder ist ein aufregendes Tierschutzjahr zu Ende und wieder hat uns das Jahr gezeigt: Die Anzahl der besitzerlosen und hilfsbedürftigen Katzen in Bremen und umzu wird nicht weniger. Es hört nicht auf! Wir dürfen nicht nachlassen! Zum Glück ist unser Verein in der Lage, auch im Umland von Bremen notleidenden Katzen zu helfen. Das Land Niedersachsen hat 2019 und 2020 jeweils eine Summe von 200.000 € als Kastrationshilfe bereitgestellt und das Geld war innerhalb weniger Tage verbraucht. Daran kann man sehen, wie groß die Not und der Bedarf sind.

Auf der Mitgliederversammlung 2019 ist Ilse Duhr von ihrem Amt als erste Vorsitzende zurückgetreten. Damit endet eine mehr als zwanzigjährige Amtszeit. Sie hat die Katzenhilfe Bremen e. V. geprägt und sich engagiert um die Katzen gekümmert. Wir werden diese Arbeit fortsetzen, wie wir es auch in der Vergangenheit praktiziert haben: als erfahrenes Team und selbstverständlich ehrenamtlich! Der Tätigkeitsbericht auf Seite drei zeigt nur die Zahlen der vielen Schicksale, die unserer Hilfe bedurften. Was sich in den Zahlen nicht spiegelt, sind die vielen Stunden an Tierschutzarbeit, die in Pflege und medizinischer Betreuung steckt und die vielen Sorgen, die hinter jedem einzelnen Fall stecken. Dazu kommen die anderen Vereinsaufgaben, ohne die der „Betrieb nicht läuft“, wie zum Beispiel die Buchhaltung oder die Hintergrundorganisation der Stationen und der Basare. Dann gibt es da noch die Betreuung von Futterstellen und sehr viele zeitfressende administrative Arbeiten. usw. usw.

Das alles ist nur mit einem tatkräftigen Team zu schaffen und wir können umso mehr Tieren helfen, je mehr Menschen ihre Zeit ehrenamtlich dem Tierschutz widmen möchten. Wer also aktiv helfen möchte, kann sich gerne bei uns melden, wir freuen uns über Hilfe und Ideen. Auf diesem Wege möchten wir uns für das vergangene Jahr bei allen Mitgliedern, ehrenamtlichen Helfern und Spendern für die Unterstützung bedanken, die es ermöglichen, den Katzen zu helfen.

In tierschützerischer Verbundenheit grüßen wir als
Gesamtvorstand der Katzenhilfe Bremen e. V.

INHALTSVERZEICHNIS

WISSENSWERTES

| | |
|-------------------------------------|----|
| Das Jahr 2019 in Zahlen | 3 |
| Hartnäckige Katzenmythen | 5 |
| Kastration? Pflicht! | 8 |
| Fundkatzen - was tun? | 10 |
| Tierschutz ist Teamwork | 12 |
| Gedicht: Das Weihnachtskätzchen | 14 |
| Mitgliedsantrag | 16 |
| Die Katzenhilfe Bremen e. V. online | 18 |

KATZENGESCHICHTEN

| | |
|--------------------------------|----|
| Große Katerliebe | 19 |
| Die Rettung vom Bunkerdach | 22 |
| Mein Katzengarten | 24 |
| Die Geschichte von Milli Pilli | 27 |

VEREIN

| | |
|---|----|
| Wilde Katzen suchen ein Zuhause in Freiheit | 30 |
| In eigener Sache | 31 |

| | |
|-------------------|----|
| IMPRESSUM/KONTAKT | 32 |
|-------------------|----|

| | |
|--------------|----|
| WUNSCHZETTEL | 33 |
|--------------|----|

DAS JAHR 2019 IN ZAHLEN

Im Jahr 2019 hat die Katzenhilfe Bremen e. V. ihre Anstrengungen fortgesetzt, durch Kastrationsprogramme und Futterstellen das Katzenelend in Bremen und im Umland zu verringern. Bei der Katzenhilfe Bremen e. V. wurden insgesamt **627 Katzen** gefangen, geboren oder abgegeben.

Davon konnten

- 319 verwilderte Katzen kastriert und in ihren bisherigen Lebensraum zurückgesetzt werden, wo sie auch weiter versorgt werden;
- 174 zahme Fundkatzen in unseren Stationen aufgenommen werden. Dazu zählen auch die Katzenkinder, die auf der Straße geboren wurden;
- 116 Katzen an das Tierheim Bremen weitergegeben werden, das auch die Kosten für Kastration und Behandlung übernahm.

All diese Katzen können dank der durchgeführten Kastrationen nicht mehr für ungewollten Nachwuchs sorgen. Für **511** Katzen wurden die Tierarztkosten komplett von der Katzenhilfe Bremen e. V. übernommen.

18 sehr kranke Katzen mussten leider eingeschläfert werden.

Mit unseren Veranstaltungen, Verkäufen und Sammeldosen konnten wir zusätzlich zu Spenden und Mitgliedsbeiträgen 8.200,00 Euro brutto erwirtschaften.

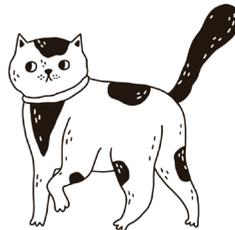
Ein großes Dankeschön geht an alle Helferinnen und Helfer, die sich wie wir ehrenamtlich und unermüdlich für die Katzen einsetzen, weil sie das Elend nicht ertragen.

Unser Dank geht ebenfalls an den Tierschutzverein Bremen e.V., mit dem uns eine langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit verbindet.

AUFSTELLUNG DER FANGORTE AUSSERHALB BREMENS IM JAHR 2019

Die Katzenhilfe Bremen e. V. ist aktiv für besitzerlose Straßenkatzen in Bremen sowie im Bremer Umland, um die unkontrollierte Vermehrung von Katzen zu verhindern. Von dort kamen auch in 2019 besonders viele Hilferufe von Tierfreunden, die vergeblich auf Unterstützung von Gemeinden oder anderen Tierschutzorganisationen gewartet haben. Es gibt Gemeinden wie Bassum, die anstandslos die Kastrationskosten von verwilderten Hauskatzen übernehmen. Und viel zu viele andere Städte und Gemeinden, die kein Engagement zeigen, den Katzen auch nur in irgendeiner Form zu helfen.

| | | | |
|------------------|----|----------------------|------------|
| Achim | 2 | Lüggerstedt | 9 |
| Albstedt | 2 | Nienstedt | 1 |
| Bassum | 2 | Offenwarden | 16 |
| Dänemark | 11 | Osterholz-Scharmbeck | 2 |
| Delmenhorst | 52 | Okel | 2 |
| Dingstede | 10 | Ritterhude | 1 |
| Driftsethe | 2 | Scharmbeckstotel | 5 |
| Emtinghausen | 1 | Schwanewede | 18 |
| Frelsdorf | 1 | Steden | 2 |
| Ganderkesee | 23 | Stendorf | 1 |
| Groß Ippener | 2 | Stuhr | 7 |
| Groß Mackenstedt | 2 | Syke | 31 |
| Hollen | 1 | Twistringen | 6 |
| Kirchseelte | 1 | Uthlede | 30 |
| Lehnstedt | 1 | Weyhe | 6 |
| Lohe | 2 | Gesamtzahl | 253 |
| Loxstedt | 1 | | |



HARTNÄCKIGE KATZENMYTHEN

Silvia Schierenbeck

„EINMAL SCHWANGER WERDEN IST BESSER FÜR DIE KATZE“
Klipp und klar gesagt: Blödsinn! Bei Schwangerschaft und Geburt kann für Mutterkatze und Welpen vieles schief laufen, und es werden Welpen „produziert“, die erst einmal keiner haben will. Oft werden sie nicht tierärztlich betreut, weil das teuer ist. Und zu schnell an Menschen weitergegeben, die dem Kätzchen-Charme verfallen, aber sonst keine Ahnung haben. Wenn sie merken, wieviel Arbeit so eine kleine Mieze macht, wird sie weitergereicht. Zudem können Katzen ab fünf Monaten schwanger werden! Selber noch nicht ausgewachsen, müssen sie die Geburt überstehen und für den Nachwuchs sorgen, wenn der überlebt. Was für eine Strapaze!



EINE MAMA UND VIELE, VIELE JUNGEN!

„KATZEN HÄNGEN MEHR AM HAUS ALS AN DEN MENSCHEN“

Dieser Irrglaube führt dazu, Katzen bei einem Umzug nicht mitzunehmen. Es ist nach Tierschutzgesetz § 3 Nr. 3 verboten, ein Haustier zurückzulassen (Ordnungsstrafe bis zu 25.000 €). Katzen sind Haustiere und in der Versorgung auf Menschen angewiesen. Für die ausgesetzte Katze bedeutet es die Hölle, Hunger und Kälte, wenn sie scheu ist und sich nicht zu fremden Menschen traut. Das sind oft die Tiere, für die die Katzenhilfe Bremen e. V. gerufen wird – wenn sie entdeckt werden. Wichtig ist, die Katzen nach dem Umzug für mindestens drei Wochen drinnen zu halten (gilt auch für neu in die Familie aufgenommene Katzen). Sie müssen ein Gespür für die neue Umgebung kriegen, beobachten, Geräusche einordnen und lernen, dass ihre Menschen hier sind. Und: Kein Freigang ohne Mikrochip. Der „Personalausweis“ unter der Haut bringt verloren gegangene Katzen sicher zurück.

„KATZEN SIND EINZELGÄNGER“

Falsch! Jede Katze, die als Welpen eine artgerechte Sozialisation mit Geschwistern, Mama und bestenfalls noch anderen Katzen hatte, braucht andere Katzen für ein glückliches Leben. Einen Welpen oder ausgewachsene Katze alleine in der Wohnung zu halten ist schlicht Tierquälerei und kann zu Verhaltensstörungen führen. Acht Wochen alte Welpen zu vermitteln, ist viel zu früh, da dann eine wichtige soziale Lernphase mit der Mutter fehlt. Frühestens ab der 12. Woche sollten sie umziehen - zu zweit oder zu einem ähnlich alten Artgenossen.

Viele denken, dass sie die Katze dann nicht mehr prägen können, aber Katzen sind jederzeit in der Lage dazuzulernen. Freigängerkatzen, die eine lange Sozialisationsphase hatten, kommen meist gut mit anderen Katzen aus, weil sie ausreichend „Katzensprache“ gelernt haben.

„EINE ALTE KATZE DURCH EIN KITTEN IN SCHWUNG BRINGEN“

Das ist eine sehr unglückliche Situation für beide Seiten: Das Kätzchen will ganz viel toben und die ältere Katze ist genervt vom Wirbelwind. In der Wohnungshaltung ist das nicht artgerecht. Wie groß der Altersunterschied sein darf, da gehen die Meinungen auseinander. Es hängt von reiner Wohnungshaltung oder Freigang ab und auch vom Charakter. Doch zwischen Kitten und spielfreudiger älterer Katze sollten maximal fünf Jahre Altersunterschied liegen.

Es ist ein Phänomen, wieso sich dieses und anderes „Wissen“ über Katzen so hartnäckig hält, obwohl es nachweislich falsch ist. In der Tierschutzarbeit treffen wir oft auf die durch dieses Unwissen krank gewordenen, ungewollten und verhaltensgestörten Katzen. Wenn sie Glück im Unglück haben, landen sie im Tierheim, wo sie mit unendlich viel Aufwand wieder aufgepäppelt werden. Katzen sind so hochkomplexe sensible Wesen und immer für eine Überraschung gut. Warum gibt es nicht so etwas wie einen Katzenführerschein? Für Hunde gibt es das ja.

Wir können hier nur einige dieser Irrtümer anreißen, möchten aber gerne auf die wunderbare Seite von Annika Abel verweisen, genannt **www.haustiger.info**. Da gibt es ganz viele Tipps, auch zum Verhalten. Oder „38 Punkte, wann man keine Katzen haben sollte“.

**Kleine Katze
Augen blinzeln
Katze schnurrt
Marzipanschwein gefressen
Handschuh verschleppt
Stoffmaus bekämpft
Lockenwickler gejagt
Sofa bepinkelt
Telefonbuch zerfetzt
Ins Schaumbad gefallen
Am Vorhang geturnt
Erfolgreicher Tag
Katze müde
Streicheln fein
Augen zu.**

Chantal Schreiber

KASTRATION? PFLICHT!

— Birte Lenkeit

Deutschlandweit gibt es geschätzt zwei Millionen wild lebende Hauskatzen, für die sich niemand zuständig fühlt und die ein elendes Leben auf der Straße führen müssen. Es werden stetig mehr. Meist sind sie nur für aufmerksame Augen erkennbar, denn sie verstecken sich sehr erfolgreich vor den Menschen. Viele von ihnen wurden ausgesetzt, andere wild geboren. Sie alle leiden elendig bei Kälte und durch Parasitenbefall, daher kommen diese Katzen oft in einem sehr schlechten Zustand in die Obhut der Katzenhilfe Bremen e. V.

WAS DER VEREIN LEISTET

Die Katzenhilfe Bremen e. V. nimmt jährlich mehrere Hundert (siehe Seite 3) besitzerlose Katzen auf. Alle werden tierärztlich betreut, denn oftmals haben sie Verletzungen und sind bis auf die Knochen abgemagert. Die Liste der Leiden der Streunerkatzen ist lang. Die wild lebenden Katzen vermehren sich auch unter ungünstigen Bedingungen und die überlebenden Jungtiere bleiben scheu. Das Zähmen und Vermitteln von wild geborenen Jungtieren gehört daher ebenfalls zu den Aufgaben des Vereins. Manchmal haben die Kätzchen Glück und sie werden rechtzeitig gefunden, so dass sie noch an Menschen gewöhnt und mit Schutzvertrag in ein gutes Zuhause vermittelt werden können. Frei geborene Katzen, die ohne Kontakt zu Menschen aufwachsen, bleiben jedoch meist ein Leben lang extrem scheu und können daher ab einem gewissen Alter in der Regel nicht mehr gezähmt werden. Diese Tiere werden daher nach der Kastration in ihr altes Revier zurückgebracht, wo sie gefüttert und mit geschützten Schlafhöhlen versorgt werden. Die Einrichtung und Betreuung dieser Futter- und Schlafstellen wird ebenfalls von den Mitgliedern der Katzenhilfe Bremen e. V. übernommen. Das alles wird ehrenamtlich geleistet.

Tierschutz ist Erziehung zur Menschlichkeit.

Albert Schweitzer

DIE KASTRATIONSPFLICHT

Eine bundesweite Kastrationspflicht gibt es in Deutschland leider nicht, doch § 13b des Tierschutzgesetzes sieht vor, dass Länder und Kommunen den ungesicherten Freigang für fortpflanzungsfähige Katzen einschränken oder verbieten können. Knapp 800 Städte und Gemeinden haben mittlerweile Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungsverordnungen für Katzen eingeführt (Stand: Juli 2020). Die genaue Auflistung kann auf der Internetseite des Deutschen Tierschutzbundes e. V. unter www.tierschutzbund.de nachgelesen werden. Im Land Bremen gilt die Kastrationspflicht für Freigängerkatzen bereits seit Mai 2011. Wer einen begründeten Verdacht hegt, dass in der Nachbarschaft eine unkastrierte Freigängerkatze herumläuft, sollte sich bei der zuständigen Behörde melden, die für die Einhaltung bzw. Überprüfung der Kastration zuständig ist. In Bremen ist dies das **Ordnungsamt, Tel. (0421) 361 100 35**. Die Besitzer des Tieres müssen auf Verlangen den Nachweis über die Kastration vorlegen. Wer sich dieser Anordnung widersetzt, muss mit einem Bußgeld von 500 Euro rechnen. Landwirtschaftliche Betriebe sind **nicht** von dem Gesetz ausgenommen. Für Katzen bis zu einem Alter von fünf Monaten gilt das Gesetz nicht.

PFLEGE, VERSORGUNG, KASTRATION

Laut § 2 des Tierschutzgesetzes ist der Halter eines Tieres dazu verpflichtet, dem Tier eine angemessene Pflege zukommen zu lassen. Dazu gehört selbstverständlich im Krankheitsfall eine tierärztliche Versorgung zum rechten Zeitpunkt. Unserer Ansicht nach gehört dazu unbedingt auch, Katzen und Kater kastrieren zu lassen, die in reiner Wohnungshaltung leben. Kätzinnen werden je nach Rasse mit vier bis acht Monaten das erste Mal rollig. Besonders heikel wird es, wenn unkastrierte Geschwister zusammenleben. Durch Inzucht können die Welpen behindert und krank sein. Wird eine weibliche Katze mehrmals rollig und nicht befruchtet, droht ihr die Dauerrolligkeit, was für das Tier eine große Belastung darstellt. Geschlechtsreife, unkastrierte Kater markieren oft in der Wohnung. In vielen Fällen bedeutet dies den Rausschmiss. Damit schließt sich der Kreis der unkastrierten Katzen, die wieder für wild geborenen Nachwuchs sorgen. Es ist so wichtig, dass weniger ungewollte Katzen unkastriert auf der Straße landen! Lassen Sie ihr Tier kastrieren und chippen und betreiben so aktiven Tierschutz!

FUNDKATZE - WAS TUN?

Auch wenn wir es möchten: Als ehrenamtlicher Verein können wir leider nicht jederzeit und sofort allen Katzen helfen. Um es klar zu sagen – es gibt auch in einer größeren Stadt wie Bremen aktuell keinen 24-Stunden-Tiernotdienst oder andere Vereine, die es leisten können, jederzeit Katzen aufzunehmen. Eigeninitiative geht aber immer und ist auch oft erforderlich. Deshalb gibt es hier einen Wegweiser für die erste Hilfe für Katzen in Not (Stand: Oktober 2020). Schauen Sie nicht weg. Helfen Sie. Und lassen Sie Ihre eigene Katze unbedingt chippen.

ACHTUNG

Änderungen sind jederzeit möglich. Ein Anruf vorab wird empfohlen!

WILD LEBENDE ODER SEHR MENSCHENSCHUE KATZEN

Diese gelten nicht als Fundtiere. Da sie sich selten einfach sichern lassen, bitte die **Katzenhilfe Bremen e. V.** anrufen, damit das Tier fachkundig in Obhut genommen werden kann. **Tel. (0421) 61 61 286** (bis 20:00 Uhr. Auch Anrufbeantworter nutzen). Wir können keinen 24 Stunden-Notdienst bieten und sind auf Ihre tatkräftige Zuarbeit angewiesen. Machen Sie möglichst genaue Angaben, wo das Tier sich befindet und helfen Sie mit, zum Beispiel durch Anfüttern. Aber Achtung: Nicht jede fremde Katze im Garten ist ein Fundtier.

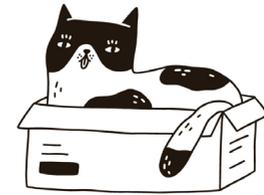
TAGSÜBER BIS 18:00 UHR

Als Fundtiere werden, pauschal gesagt, zahme bzw. anfassbare Katzen betrachtet, das wird als Hinweis auf Besitzer des Tieres gesehen. Nicht jede Katze ist verloren gegangen, also bitte nicht vorschnell einsammeln. Einige Tage beobachten und sich in der Nachbarschaft oder über soziale Medien umzuhören, ist sinnvoll. Fundtiere in Bremen sind Sache der Stadt. Zu regulären Zeiten ist das **Bremer Tierheim** dafür zuständig. Bitte vorher anrufen!

Bremer Tierschutzverein e. V. **Tel. (0421) 35 11 33**
Hemmstr. 491 **(Mo. bis Fr. 10:00 - 18:00 Uhr**
28357 Bremen **Sa. + So. 10:00 - 13:00 Uhr)**

Ist die **Katze verletzt** oder sieht krank aus, bitte das Tier sichern, sofort im Bremer Tierheim (s.o.) anrufen und beraten lassen. Bis 18:00 Uhr ist zudem die **Tierklinik in Oberneuland** zuständig.

Kleintierklinik Bremen
Kasper-Faber-Str. 4
28355 Bremen
Tel. (0421) 34 95 09



NACH ÖFFNUNGS- UND PRAXISZEITEN (NACH 18:00 UHR)

Unverletztes Tier

Das Fundtier bitte in einer Transportbox sichern und sich bei der **Polizei** melden: **Tel. (0421) 362-0**. Nach Rücksprache dann das Tier zur Polizeiwache in Bremen-Walle bringen, von dort wird es anschließend mit dem Tiertaxi in die Tierklappe des Bremer Tierheims gebracht und dort ab 7:30 Uhr versorgt. Alternativ kann das Fundtier im eigenen Badezimmer untergebracht und am Morgen das Tierheim angerufen werden, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Verletztes anfassbares Tier

Das Tier bitte in einer Transportbox sichern und den **tierärztlichen Notdienst** kontaktieren. An den Abenden und am Wochenende (von Samstagmittag bis Montagmorgen) gibt es den tierärztlichen Notdienst Bremen. Unter der Nummer **(0421) 122 11** wird die diensthabende Praxis in Bremen genannt. Dort anrufen, die Symptome besprechen und eventuell das Tier dort vorstellen. Sollte die Verletzung zu schwerwiegend sein, bleibt nur die Fahrt zur **Tierklinik Posthausen oder Sottrum**. Bitte vorher anrufen! Nach der Versorgung dort geht die Katze in die Obhut des Tierheims Bremen.

Tierklinik Posthausen
Rothlaker Straße 1
28870 Posthausen
(Ottersberg)
Tel. (04297) 16 89 90

Klinik für Kleintiere Sottrum
Alte Dorfstraße 83
27367 Sottrum
Tel. (04264) 22 40
Notfall-Tel. 0172 870 66 82

TIERSCHUTZ IST TEAMWORK

ALLEINE IST DAS NICHT ZU SCHAFFEN

Wenn man sich ehrenamtlich für Tiere einsetzen will, merkt man schnell, wie viele Schicksale es gibt, für die es nicht sofort eine Lösung oder Hilfe gibt. Das ist sehr belastend, weil ja auch nicht so viele Schlange stehen, die bereit sind anzupacken. Alleine ist es nicht zu wuppen, auch finanziell nicht. Umso großartiger sind die Netzwerke, die dann ins Spiel kommen. Irgendjemand kennt jemanden, der was tun kann. Und schon geht es weiter, den Katzen kann geholfen werden, die Erleichterung ist groß. Die Basis dafür ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und ebenso die Bereitschaft, ein Risiko einzugehen, denn gerade die Draußen sich selber überlassenen Niemandskatzen sind oft krank und bedürfen großer Fürsorge.

So wie das Katerchen Merlin. Er wurde im Sommer bei einer Kastrationsaktion der Katzenhilfe Bremen e. V. entdeckt. Zum Glück, denn er hat von Geburt an alle vier Beinchen verformt. Dadurch bedarf er besonderer Pflege und wir sind sehr glücklich, dass sich das Katzenhospiz Muffin & Friends e. V. Merlins angenommen hat.

Das Katzenhospiz Muffin & Friends e. V. kümmert sich liebevoll um Katzen mit Behinderungen sowie chronisch oder unheilbar kranke Katzen. Wir danken sehr für die Aufnahme des Kleinen!
Wer für Merlin spenden möchte – es stehen etliche Untersuchungen an – findet alle Angaben auf der Seite www.muffinandfriends.de

Merlin ist trotz seines Handicaps voller Lebensfreude und ein kleiner quirliger Sonnenschein, der nach Einschätzung des Tierarztes keine Schmerzen hat.

Mit dem Tierschutzverein Bremen e. V. verbindet uns eine lange und fruchtbare Zusammenarbeit. Egal, ob es um die Unterbringung von Katzen, Fangaktionen, tierärztlichen Rat oder Futterspenden geht. Unter der neuen Leitung und mit Behandlungsräumen vor Ort hat sich eine unkomplizierte Abwicklung von Tierschutzfällen ergeben, von denen alle profitieren. Herzlichen Dank!

Nicht zu vergessen, das ganze Team an Helferinnen und Helfern bei uns und den vielen anderen Vereinen in der Umgebung, die immer ansprechbar sind und mit tatkräftigen Ideen helfen zu helfen.

Dass der ganze Einsatz immer noch nicht genügt, allen Tieren zu helfen, ist leider auch die bittere Wahrheit. Doch Wegschauen ist keine Alternative.



MERLIN HAT IN DEM QUERSCHNITTSGELÄHMTEN ARTUS SEINEN BESTEN FREUND BEI „MUFFIN & FRIENDS E. V.“ GEFUNDEN

Das Weihnachtskätzchen

(Alexander Conradt 1950)



Ich hab an jene Winternacht
auch später oftmals noch gedacht
so viele Jahre liegt's zurück
als ich am Wege fand mein Glück

Kein Mensch kennt bisher die Geschichte
von der ich euch sogleich berichte
sie brachte Kummer mir und Freud
ich spür's im Herzen auch noch heut

Der Wind piff heulend um das Haus
ein leises Jammern rief mich raus
wo kam es her in dieser Nacht
welch Schmerz nur hatte es entfacht?

Die Eltern saßen in der Stube
so schlich ich mich als kleiner Bub
zum Haus hinaus – nur kurz geguckt
schon hatte mich die Nacht verschluckt



Der Schnee, er weht ins Gesicht
ich sah die Hand vor Augen nicht
doch lief ich los, am Wald entlang
wo ich es schließlich frierend fand

Ein kleines Kätzchen saß im Schnee
und zitternd schaut es in die Höh'
das Fell, es war schon eingeschnit
und keine Mutter weit und breit

Es sah mich an, war ganz allein
wie konnte das nur möglich sein?
Wer hatte wohl in dieser Nacht
das Kätzchen nur hierher gebracht?



Ich hob es zu mir in die Höh'
befreite es von Eis und Schnee
trug's schnell zu meiner Eltern Haus
- und flog in hohem Bogen raus

Ein Tier im Haus – kommt nicht in Frage
ich dulde keine Katzenplage
drum setz sie sofort vor die Tür
nur ich, mein Sohn, bestimme hier



Des Vaters Worte taten weh
ich ihn noch manchmal vor mir seh'
er nahm das Kätzchen einfach fort
ich weinte still und sagt' kein Wort

So setzte er es vor die Tür
ich habte ihn so sehr dafür
mau, mau, klang's lang von draußen noch
der Schmerz mir tief ins Herz 'reinkroch

Dann Stille – kein Miauen mehr
ich fühlte mich verzweifelt, leer
es war erlöst, fand Frieden nun
und konnte ewig aus sich ruh'n



Dann schließlich kam die Heilignacht
Geschenke wurden viel gemacht
der Weihnachtsmann bracht Äpfel, Nüsse
die Tanten schenkten feuchte Küsse

Die Fröhlichkeit, sie fiel mir schwer
ich ging zu Bett, im Herzen leer
ich mocht nicht feiern, wollt nicht spielen
tat mich ganz schrecklich einsam fühlen

Der Schlaf kam bald in dieser Nacht
als ich noch einmal kurz erwacht
mein Vater hielt still meine Hand:
Sieh', was ich eben fand!

Der Weihnachtsmann hat's wohl vergessen
er kam zurück kurz nach dem Essen
und meinte, dieses sei für dich
ich dachte erst, da irrt er sich



Der Vater lachte, strahlt' mich an
ich heut' mich noch erinnern kann
in seinem Schoß, ganz klitzeklein
saß mein geliebtes Kätzlein





Katzenhilfe
Bremen e.V.

EHRENAMTLICHER
EINSATZ FÜR
STRASSENKATZEN IN NOT

MITGLIEDSANTRAG

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der
Katzenhilfe Bremen e.V., Borchshöher Str. 122 B, 28755 Bremen
Tel. (0421) 61 61 286, E-Mail: vorstand@katzenhilfe-bremen.de

1. Antragsteller*in

Anrede: _____ Geburtsdatum: _____

Name, Vorname: _____

Straße, Hausnr.: _____

Postleitzahl, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail-Adresse: _____

2. Art der Mitgliedschaft (Jahresbeitrag)

- Mitglied 21 € Ehepaare 32 € weiteres Familienmitglied 11 €
 andere Summe _____ €

Der Mitgliedsbeitrag ist fällig im ersten Quartal des Kalenderjahres.
Die Kündigung ist schriftlich zum Jahresende mit dreimonatiger Frist möglich.

2.1 Aktive Hilfe

- Ich möchte gerne aktiv im Verein zum Schutz der Katzen mitarbeiten und
freue mich über ein Informationsgespräch.

3. Zahlung des Mitgliedsbeitrags

Ich entrichte den (Kalender-)jährlichen Beitrag

- per Barzahlung
 per Überweisung an: Commerzbank Bremen
IBAN: DE18 2904 0090 0215 6800 00, BIC: COBADE33XXX

Wichtig: Bitte überweisen Sie als Neumitglied den Beitrag erst, wenn wir Ihre
Aufnahme bestätigt haben.

Datum, Unterschrift: _____

4. Hinweise zum Datenschutz nach Art. 13 DSGVO

1. Wir verarbeiten die von Ihnen zur Verfügung gestellten personenbezogenen Daten zur Anbahnung, Durchführung und Beendigung des Mitgliedschaftsverhältnisses jeweils auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO. Sofern Sie darüber hinaus über unsere Angebote informiert werden möchten, verarbeiten wir Ihre Kontaktdaten zur Wahrung unserer berechtigten Interessen an der regelmäßigen Benachrichtigung, Art. 6 Abs 1 lit. f DSGVO.
2. Empfänger Ihrer Daten sind unsere Vorstandmitglieder. Eine darüber hinausgehende Verarbeitung, insbesondere die Übermittlung Ihrer personenbezogenen Daten an Dritte, erfolgt nicht. Ebenso findet keine Datenverarbeitung in einem sog. Drittstaat statt.
3. Ihre Daten werden nur so lange verarbeitet, wie es für die vorgenannten Zwecke erforderlich ist oder gesetzliche Aufbewahrungsfristen uns zur Verarbeitung verpflichten.
4. Sie sind nicht verpflichtet, Ihre Daten zu vorbezeichneten Zwecken zur Verfügung zu stellen. Stellen Sie die Daten nicht zur Verfügung, können Sie bei uns weder Mitglied werden noch eine Spendenquittung erhalten.

Weitere Info: www.katzenhilfe-bremen.de =>Verein

Datum, Unterschrift: _____

DIE KATZENHILFE ONLINE

FACEBOOK

Besuchen Sie auch unsere Facebook-Seite mit aktuellen Informationen über zu vermittelnde, entlaufene oder zugelaufene Katzen und regelmäßigen Updates zu unseren Basaren, Tombolen sowie weiteren Neuigkeiten.



HOMEPAGE

Auf unserer Homepage www.katzenhilfe-bremen.de können aktuelle Termine, spannende Katzensgeschichten und viele nützliche Informationen und Tipps rund um das Thema „Katze“ nachgelesen werden. Unter „Tiervermittlung“ werden Katzen vorgestellt, die bei der Katzenhilfe Bremen e. V. auf ein neues Zuhause warten. Reinklicken lohnt sich immer!



SHOPPINGSPENDEN

Mit nur einem Klick etwas Gutes tun! Tätigen Sie Ihre Interneteinkäufe über die Werbebanner auf der **Startseite unserer Homepage**, kommt ein Teil Ihrer Auftragssumme automatisch unserem Spendenkonto zugute.



GROSSE KATERLIEBE

— erzählt von Katharina Köhler

Seit Oktober 2019 lebt Morty bei uns. Er ist ein Fundkater, zu dem keine Besitzer*innen ausfindig gemacht werden konnten. Somit blieb er bei uns. Morty war von Anfang an sehr auf Menschen bezogen. Als er dann Freigang hatte, hat er versucht, Kontakt zu den Artgenossen der Umgebung aufzunehmen, leider ohne Erfolg. Mein Mann und ich sind beide voll berufstätig, daher war klar, dass Morty noch einen Freund oder eine Freundin dazu bekommen sollte. Unser einziger Wunsch bei der „Auswahl“ war, dass es ein Tier aus dem Tierschutz ist und dass beide sich wohl fühlen und gut zusammenpassen. Daher schrieb ich die Katzenhilfe Bremen e. V. an und schilderte unsere Rahmenbedingungen. Schnell gab es auch ein Telefongespräch mit einer Vermittlerin, die direkt Silvio für uns im Kopf hatte. Beides sind junge Kater (aktuell ca. 1 Jahr), die gerne Gesellschaft hätten, aber nicht allzu mutig sind.

Silvio wurde wild auf einem Bauernhof geboren und von der Katzenhilfe Bremen e. V. eingefangen und versorgt. Er lebte anschließend in der Pflegestelle. Zuerst mit seiner Schwester, die schnell Vertrauen zu Menschen fasste und so auch bald ein neues Zuhause fand. Silvio hingegen war sehr ängstlich und wurde uns auch als noch wild bzw. scheu vorgestellt. Aber schon das erste Kennenlernen lief besser als erwartet - mit Bestechung konnte ich Silvio etwas anfassen und vorsichtiges Spielen ging auch!

Leider fiel bereits die Kontaktaufnahme in den Beginn der Corona-Zeit, so dass nach dem ersten Treffen alles ins Stocken geriet. Wir waren aber sicher, dass wir Silvio aufnehmen wollten, auch ohne weiteres Treffen. Wie Silvio und Morty sich verstehen würden, hätten wir sowieso nicht vorhersagen können. Als wir uns damit abgefunden hatten, dass wir Corona-bedingt noch einige Wochen warten müssen, bis er tatsächlich einzieht, kam überraschenderweise doch der Anruf, dass Silvio zum Wochenende hin umziehen könnte. Da war die Freude groß und durch Homeoffice und Kurzarbeit hatten wir die Möglichkeit, viel Zeit mit den beiden zu verbringen. Die erste gemeinsame Woche war dann für alle vier sehr aufregend und aufwühlend. Für Silvio war alles neu und fremd. Er hätte sich am liebsten an Morty gehalten. Der wiederum hatte leider schrecklich Angst vor Silvio.

Somit fühlten sich beide erst mal nicht besonders wohl, und wir haben versucht beiden gerecht zu werden. Wirklich helfen konnten wir aber auch nicht. Aber Morty und Silvio haben diese schwierige (zum Glück sehr kurze) Zeit toll gemeistert. Der eine ängstlich bei Menschen, der anderen ängstlich bei Katzen, haben sie schnell voneinander gelernt, dass sowohl Menschen als auch Katzen freundlich sein können.

Und so haben wir sie nach genau einer Woche das erste Mal zusammen liegen sehen - und ab da ging es alles ganz schnell mit den Zweien: Gegenseitiges Putzen und gemeinsames Spielen gehören seitdem zum Alltag und auch so wird viel Zeit gemeinsam verbracht. Gefressen wird auch zusammen. Silvio hat sich unglaublich schnell bei uns eingelebt. So schnell, dass ich schon bald gar nichts Neues mehr der Pflegemama berichten konnte - er lebte einfach schon seit Woche Zwei ein ganz normales Hauskatzenleben und wurde ab da nur einfach routinierter in allem. Er ist ein richtiger Kuschelkater geworden. Der ehemals Wilde lässt sich herumtragen, abknutschen und schmeißt sich uns oft vor die Füße zum Streicheln oder Bürsten. Im Bett schläft er auch immer mal wieder. Auch zu anderen Menschen, die er schon öfters gesehen hat, fasst er Vertrauen. Und das alles nach nicht einmal ganz drei Monaten, die er jetzt bei uns lebt! Sein größtes Hobby im Haus war es übrigens Pflanzen auszugraben. Buddeln kann er aber nun zum Glück draußen genug, und im Haus wird meist nur noch geschlafen und gefressen.

Nach sechs Wochen bei uns durfte Silvio das erste Mal nach draußen. Auch das hat er gemeinsam mit Morty gemeistert, der sich draußen schon auskannte. Erst traute er sich kaum aus der Tür, dann kam aber Morty zur Terrasse und sofort war Silvio viel mutiger und ist mit in den Garten gegangen. Morty hat aufgepasst, während Silvio alles erkundet hat. Normalerweise wandert Morty weiter weg, aber die nächsten Tage blieb er immer bei Silvio und hat beobachtet, was er macht. Das war unglaublich schön, nochmal zu sehen, wie sehr sie aufeinander acht geben und voneinander profitieren.

Einige Wochen später allerdings waren die Rollen vertauscht, und es musste sich um Morty gekümmert werden. Der war nämlich verschwunden. Volle vier Tage, was natürlich sehr schlimme Tage für uns waren. Im Nachhinein vermuten wir, dass Silvio wusste, wo er eingesperrt war. Silvio war nämlich an diesen Tagen viel länger draußen, als für ihn üblich.

Und zurück nach Hause kamen sie dann gemeinsam zur großen Freude aller. Morty war nach den vier Tagen sehr dünn und das war auch der erste Tag, an dem Silvio Mäuse nach Hause brachte. Vielleicht Zufall, vielleicht wollte er auch helfen, Morty wieder aufzupäppeln. Inzwischen war Morty schon zwei weitere Male eingesperrt (zum Glück nicht so lange) und Silvio weiß, was dann zu tun ist. Einmal war Morty im Keller unserer Nachbarn, und Silvio muss ihn gehört oder gerochen haben und hat sich vor die Tür gesetzt und miaut.

Gerade vor ein paar Tagen durften wir ihr neuestes Abenteuer miterleben: Silvio ist das erste Mal mit zu unserer Parzelle gekommen (die ist natürlich nah und gefahrlos zu erreichen). Da haben die zwei sehr ausgiebig gespielt - so viele neue Bäume zum Klettern und Büsche und hohes Gras, um Verstecken und Fangen zu spielen. Es war einfach schön zu sehen, wie viel Spaß sie zusammen haben - sie stehen also in guten und in schlechten Zeiten zusammen und wir sind gespannt, was wir noch alles mit ihnen erleben dürfen.



SILVIO (OBEN) UND MORTY HALTEN FEST ZUSAMMEN

DIE RETTUNG VOM BUNKERDACH

EINSATZBERICHT VON UNSEREM „MANN FÜR ALLE FELLE“

Matthias Lüttke

Februar 2020, Meldung vom Tierheim: Auf dem Dach eines Bunkers in der Delmestraße ist eine schwarze Katze. Hab' mich getroffen mit dem Hausmeister, um die Gegebenheiten zu besichtigen. Vom ihm erfuhr ich, dass die Feuerwehr es am Vortag nicht geschafft hatte, die Katze zu fangen. Die Drehleiter reichte zwar bis nach oben, aber als der Feuerwehrmann die Katze greifen wollte, lief diese in der Regenrinne weiter und sie brachen den Versuch ab.

Die Gegebenheiten waren so, dass ich mir erst durch dichte Brombeeren einen Weg freischneiden musste. Die Leiter zum Bunker sah auch nicht besser aus: Dichter Efeubewuchs. Zwischenzeitlich musste ich nach Hause fahren, um eine Leiter und ein Seil zu holen.

Endlich oben angekommen (Wartungsplattform) hab' ich das Seil an der Bunkerwand abgelassen, unten die Falle angebunden und hochgezogen. Dann die Drahtfalle oben abgedeckt, scharf gestellt und mit einem Fallenmelder versehen. In der Nacht um 22:00 Uhr bekam ich die Meldung: Katze in der Falle. Ich hab' mich gleich auf den Weg gemacht. An der Leiter am Bunker war die Sicht sehr eingeschränkt. Oben angekommen mit einer dicken Wolldecke unterm Arm sah ich den schwarzen Kater in der Falle sitzen. Angelockt vom Thunfisch. Der Kleine wurde in die Decke samt Falle gewickelt. Die Außentemperaturen waren fast am Gefrierpunkt. Ein Abseilen der Falle war in der Nacht nicht möglich.

Morgens um 8:00 Uhr ging es weiter. Die Schulleiterin war auch dabei (der Bunker liegt neben einer Schule). Der Kater wurde langsam abgeseilt. Die Aufregung hat er gut überstanden. Auf der Jagd nach Abenteuern muss er wohl im dichten Efeubewuchs bis nach oben geklettert sein. Den kleinen „Bergsteiger“ brachte ich gleich ins Tierheim. Sein Frauchen hat ihn dort nach ein paar Tagen wieder abgeholt.



RETTUNG IN SCHWINDELERREGENDER HÖHE: MATTHIAS L. BEI DER ARBEIT

MEIN KATZENGARTEN

VON DER IDEE BIS ZUR REALISIERUNG

— Birte Lenkeit

Wahrscheinlich kennt jeder Besitzer eines Freigängers das komische Gefühl, das sich einstellt, wenn der geliebte Vierbeiner mal außer der Reihe spät dran ist und den ganzen Tag oder die ganze Nacht nichts von sich sehen oder hören lässt. Wenn das Tier dann tatsächlich gar nicht mehr nach Hause kommt und die Ungewissheit zurückbleibt, fragt man sich: Was kann man tun?

Für alle mit eigenem Grün ums Haus bietet sich die Möglichkeit eines katzensicheren Gartens an – ein aufwendiges und sicherlich nicht ganz kostengünstiges Unterfangen, aber die derzeit einzig gangbare Variante, Sicherheit zu haben und der Katze den geliebten Freigang nicht zu nehmen.

Wer online recherchiert, findet viele Varianten. Deswegen muss zunächst einiges geklärt werden: Ist bereits ein Zaun vorhanden? Aus welchem Material besteht dieser und wie hoch ist er? Wie sind die allgemeinen Gegebenheiten vor Ort, die Übergänge zu den Nachbarn, wie soll die Optik sein? Ein nach innen abgewinkelten Überkletterschutz ist zwar effektiv, wirkt auf mich jedoch beklemmend und erinnert mich an den Hof einer JVA. Zu Beginn meiner Recherche fand ich die Idee eines stromgesicherten Zaunes dagegen grausam – weshalb wir zunächst in Gedanken andere Möglichkeiten durchspielten. Zum Beispiel ein System, bei dem oben am Zaun flächendeckend Rollen angebracht sind, so dass Katzen und andere Tiere den Zaun nicht überklettern können. Fertige Systeme waren nicht erschwinglich. Marke Eigenbau wäre aufwendig und vermutlich nicht besonders hübsch gewesen. Zudem wurde mir auch klar, dass die Rollen zwar ein Hindernis darstellten, welches schwierig (im besten Fall unmöglich) zu überwinden gewesen wäre, aber leider nicht abschreckend ist. Und „nicht abschreckend“ bedeutet bei den intelligenten Vierbeinern leider vor allem eins: Anhaltende Ausbruchversuche. Eine wirklich befriedigende Lösung konnten wir daher zunächst nicht finden. Der Zaun an sich (ohne zusätzlichen Katzenschutz) stand innerhalb von drei Tagen. Es wurden knapp 100 Meter Doppelstabmattenzaun (mit einer Höhe von 1,80 m) in den Boden einbetoniert. Anschließend ließen wir unseren Kater

(zu dem Zeitpunkt seit knapp acht Jahren Freigänger, allerdings in einem anderen Revier) hinaus in den Garten. Spannung. Fünf Minuten später blickte der Kater uns durch den Zaun aus Nachbarns Garten an und verschwand direkt im neu zu erkundendem Revier... Es sollte dann noch eine ganze Weile dauern, bis der Zaun wirklich gesichert war. Ich habe mich erneut mit dem Thema „Elektrizität“ befasst und kam zu dem Schluss, dass dies sowohl von den Kosten, als auch von der Optik und vor allem von der Effektivität her die optimalste Lösung darstellte. Ein wenig Kreativität und handwerkliches Geschick war dann noch nötig, um die Isolatoren, welche die Litzen halten, an den Zaun anzubringen. Doch dann war es endlich soweit: Gerät angestellt, Strom getestet. Die Katzen erschrecken sich bei Berühren des Drahtes durch den leichten Stromstoß und lassen sofort los – keine bleibenden Schäden, kein anhaltender Schmerz. Vielleicht haben sie es noch ein- oder zweimal ausprobiert, doch der Lerneffekt, dass der Zaun „beißt“ stellt sich schnell ein. Gesehen habe ich unsere Katzen dabei übrigens noch nie. Seitdem der Zaun funktioniert, sind unsere Katzen nicht mehr verschwunden. Naja, ganz stimmt es so nicht, denn der Baum- und Strauchbewuchs in Zaunnähe muss tatsächlich stetig beobachtet und zurückgeschnitten werden, denn die abenteuerlustigen Vierbeiner nutzen auch kleinere Äste zur Flucht. Nur um dann kurz darauf jammernd vor der anderen Seite des Zaunes zu stehen – zweimal geschehen in zwei Jahren.



UNSER KÄTZCHEN MIT DEN ZWEI GROSSEN IM GESICHERTEN „KATZENGARTEN“

Natürlich fragen wir uns immer wieder, was dieser Einschnitt für die Katzen bedeutet. Wir haben das Gefühl, dass unsere Katzen sehr glücklich sind. Weder zeigen sie Protest, noch sind sie unruhig oder gar aggressiv. Sie jagen Mäuse. Sie klettern auf Bäume. Sie sonnen sich in den Beeten, liegen auf Wegen und toben durch die Büsche. Wir haben das Glück, dass unser Garten schon über Jahrzehnte wachsen konnte und den Katzen auf etwa 500 Quadratmetern viel Platz zum Verstecken und Entdecken bietet. Wir versuchen, ihnen immer wieder neue Reize zu bieten, damit es ihnen nicht langweilig wird.

Mittlerweile haben wir unsere aus Kater (10 Jahre) und Katze (2 Jahre) bestehende Zweckgemeinschaft um unser Kätzchen (4 Monate) erweitert. Zum einen, da der Kater mit der verspielten Katze nicht mehr mithalten konnte und zum anderen, weil das Kätzchen ein Handicap hat, wodurch sie eigentlich in Wohnungshaltung vermittelt werden sollte. Wir dachten uns: „Wir haben den Platz. Bei uns kann die Kleine gefahrlos raus. Und ob wir einen Napf mehr oder weniger füllen, macht auch keinen Unterschied“. (Macht es doch, denn oft fehlt die dritte Hand...). Die Kleine mischt die Großen ordentlich auf und das Zusammenleben klappt einfach wunderbar mit den Dreien. Es ist schön zu sehen, wie sich die Mädels gegenseitig durch den Garten jagen, mal die eine vorne, mal die andere. Unser Kater guckt meist gemütlich von seinem Lieblingsplatz zu. Und manchmal lässt er sich zu einem kurzen Spiel überreden.



VIELE TEILE DES ZAUNS SIND (SO WIE HIER) MITTLERWEILE BEGRÜNT

DIE GESCHICHTE VON MILLI PILLI ... EHEMALS USCHI

— Andrea Conrad

USCHIS VORGESCHICHTE

Uschi wurde mit ihren drei Geschwistern frei geboren und kam bei einer Fangaktion in die Obhut der Katzenhilfe Bremen e.V. Ihre Geschwister wurden schnell zutraulich und konnten in gute Hände vermittelt werden. Nur Uschi versuchte, sich unsichtbar zu machen und konnte lange ihre Scheu nicht überwinden. Aber der Zeitfaktor spielt eine große Rolle und die anderen Artgenossen hatten für sie Vorbildfunktion. Als ihre Menschen sie zu sich nahmen, war sie immer noch ein scheues Katzenmädchen, aber die Geschichte zeigt, sie hat sich zu einer tollen verschmusten Katze entwickelt. Dank einer Familie, die auch ganz viel Geduld aufgebracht hat. Es lohnt sich immer, einer scheuen Katze eine Chance zu geben.

ANDREA CONRAD ERZÄHLT

Sommer 2019...Ich bin eine sehr ängstliche Katze mit schickem Schildpattfell, ca.1 Jahr alt... ist etwas schwer zu sagen, da ich ein Wildfang bin und mein Start ins Leben nicht schön und liebevoll war. Da kamen dann im Sommer zwei Leute, die eine Katzendame suchten... Dame ist gut... vielleicht werde ich ja noch eine. Der Mann war nett, ich habe gleich mal geschnuppert, die Frau hat sich auch die anderen Katzen angeguckt, daher erst mal für mich uninteressant.

Tja, und dann eine Woche später werde ich in den Transportkorb gepackt und soll zu meiner neuen „Familie“... na klasse. Ich bin doch gerade erst hier in der Pflegestelle angekommen. Ich habe mich erst mal versteckt, als ich dort war, denn es roch dort auch nach Katze, ich konnte nur keine sehen. Die Leute waren sehr lieb, haben mir viel Zeit gegeben und ich durfte alles erkunden. Ein Haus mit vielen Verstecken für mich, lecker Futter und Spielzeug (was mich aber am Anfang gar nicht interessierte). Ich hatte lange sehr viel Angst, Frauchen arbeitet von Zuhause, daher haben wir uns als erstes angefreundet (sie hat mir Zeit gelassen, immer mit mir geredet... bis ich Kontakt aufgenommen habe).

Und dann war da ja noch die andere Katze!! Ein großer, wuscheliger, schwarzer Kater... Der hat erst mal gemeckert und mich angefaucht... er hatte jetzt ja „Konkurrenz“. Pumba heißt er und von ihm habe ich gelernt, dass man gestreichelt wird, wenn man nicht immer ein Hosenscheißer ist und abhaut, wenn die Familie kommt. Gestreichelt werden ist toll!!! Und der macht auch Geräusche... und die Familie spricht dann mit ihm und es gibt Leckerchen!! Ich wusste nicht, dass ich das auch kann... Eines morgens habe ich Frauchen auch so begrüßt. Sie hat mich so geschockt angeguckt und hat sich sehr gefreut, dass ich nun maunze... Oh ja, das kann ich jetzt... ich mache sie damit verrückt, weil ich so viel „quatsche“. Und es wurde von Tag zu Tag besser...

Wir haben jetzt Frühjahr 2020... mir geht es heute gut nachdem ich am Anfang auch noch krank war. Mein Kumpel und ich verstehen uns gut... er will noch nicht kuscheln und zickt manchmal herum, aber ich liege gerne neben ihm auf dem Sofa. Frauchen unterstütze ich im Büro (ich halte sie vom Arbeiten ab), helfe beim Aufräumen (ich lege Büroklammern und Leckerchen hinten auf die Fußmatte, dass die Familie es auch sieht) und kuscheln ist soooo toll, am Liebsten mit Frauchen. Und der Mann ist auch ganz nett ;-) und sehr gerne mit Junior. Er ist 6 Jahre und schleppt mich immer von einer Ecke zur anderen, füttert mich und natürlich kuscheln... ich halte still, weil er mir immer so schöne Kuschelecken baut.

Und dann war da noch der Mann... da bin ich immer noch zurückhaltend, aber wenn Frauchen nicht da ist, leg ich mich manchmal in seine Nähe, damit er mich kraulen kann. So doof ist er gar nicht.

Ich bin jetzt soweit und darf mit Pumba rausgehen. Bisher bewache ich lieber den Türrahmen. Es ist noch zu aufregend. Ich gebe meine Familie nicht mehr her.

Eure Milli Pilli

**Wo immer eine Katze sich niederlässt,
wird das Glück sich einfinden.**

Stanley Spencer



DIE HÜBSCHE MILLI PILLI HAT EIN LIEBEVOLLES ZUHAUSE GEFUNDEN

WILDE HAUSKATZEN SUCHEN EIN ZUHAUSE IN FREIHEIT

Die wichtigste Aufgabe in unserer Vereinsarbeit ist es, die ungewollte Vermehrung von verwilderten Hauskatzen durch Kastration einzudämmen.

Oft werden heimatlose Katzen, die in Parks, Friedhöfen oder großen Firmengeländen leben, gefüttert, jedoch nicht kastriert. So kann es passieren, dass aus zwei oder drei scheuen Katzen innerhalb kurzer Zeit eine große Gruppe wird. Das ist meist der Zeitpunkt, wo die Katzenhilfe Bremen e. V. um Hilfe gebeten wird. Wir fangen die Katzen ein und lassen sie anschließend tierärztlich untersuchen und kastrieren. Nach einer Erholungszeit werden sie nach Möglichkeit wieder in ihren alten Lebensraum ausgewildert, wo sie weiterhin durch uns versorgt werden.

Leider ist es nicht immer möglich, diese Katzen an ihre gewohnten Plätze zurückzubringen. Aus diesem Grunde suchen wir tierliebende Menschen, die ein Herz und den geeigneten Platz für die ärmsten der Armen unter den Katzen haben. Wir wünschen uns z. B. einen Reiter- oder Resthof, wo die Katzen gut versorgt und betreut werden und trotzdem ein Leben in Freiheit führen können. Sie werden sich im Gegenzug als gute Mäusefänger bedanken. Eine hitze- und frostsichere Unterkunft, die auch ein sicherer Rückzugsort ist, sowie jeden Tag Futter und Wasser ist Voraussetzung für eine artgerechte Haltung.

**Wer nimmt die Herausforderung an und lässt sich
auf das Abenteuer mit unseren scheuen Hauskatzen ein?**

KONTAKT

Petra Stefan
mobil: 0177 571 22 08



IN EIGENER SACHE

ERINNERUNG UND BITTE

Unser Jahresbeitrag ist seit sehr vielen Jahren konstant:

21,00 € für Einzelpersonen und 32,00 € für Ehepaare. Den Beitrag so gering zu halten, ist eine ganz bewusste Entscheidung mit dem Hintergrund, dass unser Jahresbeitrag für alle erschwinglich sein soll.

Darum bitten wir Sie, zahlen Sie Ihren **Beitrag unaufgefordert im ersten Quartal** des neuen Kalenderjahres an die Katzenhilfe Bremen e. V. Wir schreiben keine Rechnungen, um die Verwaltungskosten so gering wie möglich zu halten.

UMGEZOGEN? NEUE TELEFONNUMMER? NAMENSÄNDERUNG?

Bitte informieren Sie auch uns! Änderungen melden Sie bitte unter:

Heike Busch: (04206) 41 93 23, E-Mail: Heike.Busch@katzenhilfe-bremen.de

GELDSPENDEN

Hiermit danken wir allen Spendern für ihre Unterstützung. Oft können wir uns nicht direkt bedanken, da die Anschrift auf dem Überweisungsträger fehlt. Bitte vermerken Sie Ihre Anschrift auf dem Verwendungszweck.

SACHSPENDEN

Bitte liebe Sachspender, nehmen Sie Kontakt mit Gudrun Donath auf, wenn Sie gute, unversehrte Sachspenden der Katzenhilfe Bremen e. V. zukommen lassen möchten. Tel. (0421) 63 66 152 oder mobil 0160 699 04 00.

IN GEDENKEN AN

Rune Ciossek
Walter Hettling
Guido Mistetzki
Jutta Rieck

IMPRESSUM

REDAKTION, TEXTVERARBEITUNG UND GESTALTUNG

Gudrun, Donath, Birte Lenkeit, Silvia Schierenbeck
E-Mail: kontakt@katzenhilfe-bremen.de

Wir freuen uns über Ihre Erfahrungen und Geschichten mit den Katzen der Katzenhilfe Bremen e. V. und bitten darum, Beiträge spätestens bis zum 1. Juli des Jahres einzuschicken. Beiträge, die aus Platzgründen nicht in der aktuellen »KATHI« abgedruckt werden können, werden in der nächsten Ausgabe berücksichtigt.

GESCHÄFTSSTELLE

Tel. 0421 – 61 61 286
Borchshöher Straße 122 b, 28755 Bremen

DER VORSTAND

| | |
|---------------------|------------------------|
| Heike Busch | Tel. (04206) 41 93 23 |
| Gudrun Donath | Tel. (0421) 636 61 52 |
| Sabine Mistecki | Tel. (0421) 644 94 45 |
| Silvia Schierenbeck | Tel. (04221) 123 60 16 |
| Petra Stefan | mobil 0177 571 22 08 |

BANKVERBINDUNG

Commerzbank Bremen
IBAN: DE18 2904 0090 0215 6800 00, BIC: COBADEFFXXX
Spenden können steuerlich geltend gemacht werden.
Beträge bis 200 €: Überweisungsbeleg reicht als Nachweis.
Beträge ab 201 €: Sie erhalten automatisch eine Quittung von uns.
Bitte geben Sie Ihre Adresse an.

DRUCK

Druck-Center Bremen, Auflage: 2.000 Stück

WUNSCHZETTEL

Was für ein Jahr... 2020 hat uns alle in den Grundfesten erschüttert. Doch die systemrelevanten Arbeiten müssen weitergehen. Und für uns zählt der Tierschutz dazu.

Wir waren weiterhin aktiv und haben getan, was möglich war. Doch es gab keine Basare, keine Tombola oder Flohmärkte, die Spenden Dosen in den Tierartpraxen bleiben leer. Keine Einnahmen wie sonst, um die laufenden Kosten abzudecken. Die Folgen der Pandemie treffen alle, und wir wissen und erleben selber, dass das Geld nicht mehr so locker sitzt. Wir freuen uns aber über jede noch so kleine Spende, die den Katzen zu Gute kommen kann. Es gibt auch die Möglichkeit, Patenschaften für Tiere oder Futterstellen (Stand Oktober 2020: 25 Futterstellen mit ca. 130 Katzen) zu übernehmen. Sprechen Sie uns gerne an.

Herzlichen Dank und
bleiben Sie gesund!



Katzenhilfe
Bremen e.V.

EHRENAMTLICHER EINSATZ FÜR STRASSENKATZEN IN NOT SEIT 1991

Die Katzenhilfe Bremen e.V. wurde 1991 ins Leben gerufen, weil Tierschützer das Elend der Straßenkatzen nicht länger tatenlos ertragen konnten. Wir setzen uns seitdem ehrenamtlich für Straßenkatzen in Not ein durch:



Kastrieren und Versorgen
verwilderter Katzen



Einrichten und Betreuen von
Futter- und Schlafstellen



Zähmen und Vermitteln
wild geborener Jungtiere



Gesundpflegen und Vermitteln
ausgesetzter Katzen



BANKVERBINDUNG:

IBAN: DE18 2904 0090 0215 6800 00 BIC: COBADEFFXXX